

Antrag

**der Abgeordneten Katharina Wolff, Dietrich Wersich, Dr. Friederike Föcking,
Nikolaus Haufler, Karl-Heinz Warnholz (CDU) und Fraktion**

Betr.: Förderung von Audiodeskription an Hamburger Theatern

Nach einer letzten Schätzung des Blinden- und Sehbehindertenvereins Hamburg (BSVH) leben rund 3.000 blinde und mehr als 40.000 sehbehinderte Menschen in der Freien und Hansestadt Hamburg. Trotz bestehender Eingliederungshilfen und Nachteilsausgleiche ergeben sich für blinde und sehbehinderte Menschen weiterhin viele Barrieren im alltäglichen Leben. Die praktische Teilhabe am kulturellen Leben bildet dabei keine Ausnahme. Der Besuch eines Kinos, Museums, Konzerts oder Theaters kann häufig nur durch einen hohen organisatorischen und zeitlichen Aufwand gewährleistet werden. Darüber hinaus können Ausstellungen oder kulturelle Darbietungen nur eingeschränkt beziehungsweise verfolgt werden. Um auch visuelle Vorgänge besser nachvollziehen zu können, bieten bereits sehr erfolgreich einzelne Theater in Deutschland blinden und sehbehinderten Menschen eine sogenannte Audiodeskription an, wie zum Beispiel das Stadttheater in Rendsburg, die Oper in Frankfurt am Main, das Staatstheater in Mainz und das Staatstheater in Karlsruhe. Über Kopfhörer werden akustische Kommentare übertragen, die den Zuhörern Handlungen auf der Bühne näher beschreiben. Dadurch werden diese für blinde und sehbehinderte Menschen nachvollziehbar und erfassbar. Nach Informationen des BSVH gibt es in der Freien und Hansestadt Hamburg bislang kein einziges Theater, das einen solchen barrierefreien Service für blinde und sehbehinderte Menschen anbietet.

Die Bürgerschaft möge beschließen:

Der Senat wird ersucht,

1. zu prüfen, inwieweit die Einführung einer etwa vierteljährlich angebotenen Audiodeskription an einem der drei staatlichen Theater in Hamburg als Pilotprojekt für die Dauer von zunächst einem Jahr unterstützt werden kann und der Bürgerschaft hierüber bis zum 31.10.2012 zu berichten.
2. zu prüfen, an welchen staatlichen Theatern in Hamburg die Einführung einer Audiodeskription als Pilotprojekt vorgenommen werden kann, wie hoch der finanzielle Aufwand beziffert werden kann und der Bürgerschaft hierüber bis zum 31.10.2012 zu berichten.
3. zu prüfen, inwieweit eine Audiodeskription bereits bei anderen kulturellen Einrichtungen in Hamburg angeboten wird, inwieweit dieses Angebot durch eine Förderung weiter ausgebaut werden kann und der Bürgerschaft hierüber bis zum 31.10.2012 zu berichten.
4. im Verlauf des ersten Jahres zu evaluieren, ob dieses Angebot der Audiodeskription auf eine ausreichende Resonanz stieß und ob die bereitgestellten Mittel für die Finanzierung auskömmlich waren. Der Senat wird aufgefordert, bis zum Ende des Jahres 2013 der Bürgerschaft das Ergebnis der Evaluation vorzulegen.